

selbst hinweg fallen. Aus den Umständen, unter welchen er redet, legt sich genugsam zu Tage, daß er die Fabeln, von dem Jupiter, Mars, Apollo bloß deswegen als wahr vorgestellt, damit er das Betragen des Cajus, der sich diesen gleichzustellen suchte, um so viel lächerlicher machen könnte. Mehreres hier anzuführen, was zur Empfehlung dieses lesenswürdigen Stückes aus dem Alterthume dienen könnte, wird nicht nöthig seyn.

Die Veranlassung, der von dem Philo nach ihren Umständen beschriebenen Gesandtschaft, waren, wie bereits angezeigt worden, die Bedrückungen, welche die Juden zu Alexandrien, von ihren Miteinwohnern erlitten, vornehmlich die Kränkungen ihrer Rechte, die sie als Bürger dieser Stadt zu genießen hatten, und die Verunreinigung, oder Entheiligung ihrer Synagogen, die man ihnen ganz wegnehmen wollte, weil sie sich weigerten, das aufgedrungene Bild des Cajus zu verehren. Die Gesandtschaft selbst ist in den vierzigsten Jahre nach Christi Geburt geschehen, und Philo, dessen Klugheit, durch ein hohes Alter und langwierige Erfahrung, so viel mehrere Vollkommenheit erhalten, war unter denen, die ihm zugegeben waren, der vornehmste Abgesandte. Zu gleicher Zeit schickten auch die heydnischen Alexandriner Gesandte an den Cajus ab, unter welchen der sonst bekannte Apion